

## Referenzen (Auswahl)

- Universität Augsburg: Ressourcenbedarfsplanung für Forschung und Lehre der geplanten Medizinischen Fakultät
- Universität Bremen: Neubau Naturwissenschaften – Flächenbedarf, Raum- und Funktionsprogramm, VOF-Verfahren
- Hochschule und Universität Bremen: Bauliche Entwicklungsplanung – Aktualisierung der Bedarfsplanung
- Flächenbedarfsbemessung Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt: Flächenbedarf und Funktionsprogramm, Bestandsbeurteilung, Nutzungskonzept
- Universität Hamburg: Raum- und Funktionsprogramm und Belegungsplanung für den Philosophenturm
- Helmut-Schmidt-Universität Hamburg/UniBw: Bauliche Entwicklungsplanung
- Technische Universität Kaiserslautern: Flächenprogramm für die Fachbereiche Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und das DISC
- Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig: Flächen- und Funktionsprogramm, Nutzungskonzept
- Fortschreibung der strukturbezogenen baulichen Entwicklungsplanungen für die hessischen Hochschulen (HEUREKA II)
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Hochschule Magdeburg-Stendal: Reorganisation und Leistungsprofile der Hochschulbibliotheken
- Flächencontrolling der staatl. Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen-Anhalt: Aktualisierung der Landesstrukturplanung – Erstellung standortbezogener baulicher Entwicklungsplanungen
- Entwicklung eines Kennwert-gestützten Verfahrens zur Flächenbedarfsermittlung für die Hochschulen in Schleswig-Holstein
- Reorganisation der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Thüringen
- Universität Tübingen: Beratung und Präsentation zu Notwendigkeit und Umfang potentieller Erweiterungsflächen
- Universität Ulm: Flächenmanagement – Flächenbedarfsermittlung, Flächensteuerung
- Universitätsmedizin Würzburg: Flächenbedarfsplanung für Forschung und Lehre
- Universität Zürich: Ermittlung des Lehrraumbedarfs für die Hauptstandorte Zentrum und Irchel

## Bauliche Hochschulentwicklung

### Ihre AnsprechpartnerInnen



Korinna Haase



Silja Tyllilä



Henrich Fenner

### Geschäftsbereichsleitung

Korinna Haase | Tel. 0511 16 99 29-49 | [haase@his-he.de](mailto:haase@his-he.de)

Silja Tyllilä | Tel. 0511 16 99 29-54 | [tyllilae@his-he.de](mailto:tyllilae@his-he.de)

Henrich Fenner | Tel. 0511 16 99 29-38 | [fenner@his-he.de](mailto:fenner@his-he.de)

[www.his-he.de/hochschulbau](http://www.his-he.de/hochschulbau)

[hochschulbau@his-he.de](mailto:hochschulbau@his-he.de)

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.

Goseriede 13a | 30159 Hannover | [www.his-he.de](http://www.his-he.de)





## Bauliche Hochschulentwicklung

Fläche bildet neben Personal und Finanzmitteln eine entscheidende strategische Ressource der Hochschulen. Die bedarfsgerechte Ausstattung der Hochschuleinrichtungen mit Flächen und Räumen ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Forschung und Lehre.

Mit zunehmender Hochschulautonomie gewinnt die effiziente Bewirtschaftung von Gebäuden, Flächen und Liegenschaften durch die Hochschulen weiter an Bedeutung. Bau und insbesondere Instandhaltung von Hochschulgebäuden stellen einen wesentlichen Kostenfaktor im Hochschulwesen dar. Eine Optimierung der Unterbringung wird zum wichtigen Bestandteil des Hochschulmanagements.

HIS-HE unterstützt Hochschulen und Ministerien bei der Erstellung baulicher Entwicklungskonzepte für Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen etc. Die Projekte verfolgen das Ziel, mit Hilfe von Flächenbedarfsbemessungen und Flächenbilanzierungen Anhaltspunkte für Über- oder Unterausstattungen zu gewinnen sowie Aussagen zur zukünftigen Flächenversorgung und Unterbringung von einzelnen Hochschuleinrichtungen bereitzustellen.

HIS-HE erstellt Gutachten zur baulichen Hochschulentwicklung sowohl für komplette Hochschulen und ihre Standorte und Einrichtungen als auch für ausgewählte Teilbereiche.

## Kontext

In den letzten Jahren sind die Auftraggeber vor dem Hintergrund folgender Fragestellungen an HIS-HE herangetreten, um die Auswirkungen auf den Bedarf an baubezogenen Ressourcen untersuchen zu lassen:

- Auswirkungen der Studienstrukturreform (Bachelor-Master)
- Veränderungen der personellen Ausstattung und der Studierendenzahlen
- Strukturelle Veränderungen in Fakultäten und Zentralen Einrichtungen
- Steigende Drittmittelvolumen
- Implementierung eines internen Flächensteuerungsmodells
- Geplante Neubauvorhaben, Anmietungen oder Sanierungen
- Geplante Abgaben von Gebäuden und Flächen
- Umwidmungen vorhandener Gebäude und Flächen
- Ermittlung des Investitionsbedarfs für Baumaßnahmen

## Kernkompetenz Flächenbedarfsbemessung

Im Mittelpunkt des Dienstleistungsangebots steht die Ermittlung des Flächenbedarfs von Hochschuleinrichtungen. Der Geschäftsbereich Bauliche Hochschulentwicklung bei HIS-HE versteht sich als zentraler Ansprechpartner für alle Hochschulen und Ministerien, wenn es um Fragen des Flächenbedarfs in Forschung, Lehre und Infrastruktur geht.

Voraussetzung für die Erstellung des Bedarfsplans ist eine Bestandsanalyse. Dazu gehört die Aufbereitung der ressourcenbezogenen und planungsrelevanten Parameter der einbezogenen Hochschuleinrichtungen, die Analyse des Flächenbestandes und bei Bedarf eine Aktualisierung der Raumdatei. In der Regel finden Begehungen in und Gespräche mit den einbezogenen Hochschuleinrichtungen statt.

Der Flächenbedarf kann sowohl für fachliche als auch für zentrale Einrichtungen ermittelt werden. Hierzu steht ein umfangreiches Repertoire an Methoden und Planungskennwerten zur Verfügung, die in einer Vielzahl von Grundlagenuntersuchungen und ortsbezogenen Studien entwickelt wurden und ständig aktualisiert werden. Diese Planungswerte können hochschulspezifisch angepasst werden. Mit ihrer Hilfe werden sowohl der qualitative als auch der quantitative Flächenbedarf differenziert abgeleitet: Die Ergebnisse der Flächenbedarfsermittlung werden für einzelne Flächenarten (Büro, Labor, Lager etc.) ausgewiesen, um einen detaillierten Einblick in die Bedarfssituation der jeweils betrachteten Organisationseinheit zu ermöglichen. Eingangsgrößen in die Flächenbedarfsermittlung sind vor allem Informationen über die Personalausstattung (Haushalt, Drittmittel), Studienplätze sowie Lehr- und Forschungsprofile.

Die Bilanzierung von Flächenbedarf und Flächenbestand ermöglicht die Einschätzung der Angemessenheit von Unterbringungsverhältnissen und die Identifizierung von nutzungsbereichsbezogenen Flächenüberschüssen und Flächendefiziten. Hieraus leiten sich u. a. Hinweise für die Optimierung der Flächenausstattung ab.

Im Ergebnis liegt der Bedarfsplan als fundierte und abgestimmte Planungsgrundlage vor. Er enthält die notwendigen Informationen und Rahmenbedingungen für die mittel- und langfristige bauliche Entwicklung.

## Weitere Arbeitsschwerpunkte

### Nutzungskonzept, Belegungsplanung

Vorschläge für die zukünftige standort- und gebäudebezogene Unterbringung von Hochschuleinrichtungen unter Maßgabe von Flächen- und Funktionsprogrammen.

### Beurteilung von Bestandsflächen

Funktionale Beurteilung von Bestandsgebäuden hinsichtlich ihrer Eignung für die in den Flächenprogrammen ermittelten Flächenarten.

### Raumprogramm

Überprüfung der Angemessenheit von Raumprogrammen, Entwicklung von Raumprogrammen.

### Kostenermittlung

Ermittlung von Kostenrahmen für Neubauvorhaben sowie Komplettmodernisierungen, Kostenschätzung mittels KFA-Methode.

### Strukturplanung, Reorganisation von Infrastruktur

Unterstützung bei der Entwicklung von Mengengerüsten für Studienplatz- und Personalzielzahlen zur Ableitung des Flächenbedarfs. Vorschläge für die Neuorganisation der Werkstattversorgung, Empfehlungen zur Neuordnung der Bibliotheksversorgung.

### Auslastungsuntersuchung Lehrräume, Lehrraumkonzept

Analyse der zeitlichen und räumlichen Auslastung von Hörsälen und Seminarräumen, Ableitung von Lehrraumbedarf und Lehrraumkonzepten.

### Flächenmanagement

Erarbeitung von Instrumenten zur bedarfsgerechten Flächensteuerung, Empfehlungen zur organisatorischen und personellen Umsetzung, Begleitung bei der Implementierung von Flächenmanagement-Modellen.

### Medizinische Einrichtungen

Analyse der Flächenbestände, Ermittlung des Flächenbedarfs und Erarbeiten Baulicher Entwicklungsplanungen für Forschung und Lehre in Medizinischen Fakultäten, Universitätsklinik und universitären Zahnklinien.

### Bibliothekplanung

Planung oder Evaluation von Hochschulbibliotheken und deren Ressourcenausstattung, Stellungnahmen zum Personalbedarf, zum Medienbedarf und zum Bedarf an Nutzerarbeitsplätzen.

